

JUSOS FRIESOYTHE

Jusos Friesoythe, Sönke Baumdick, Ligusterstraße 5, 26169 Friesoythe

Bürgermeister Sven Stratmann
Stadt Friesoythe
Alte Mühlenstraße 12
26169 Friesoythe



BEZUGEN
24. Sep. 2015
Stadt Friesoythe

Vorsitz:

Sönke Baumdick
Ligusterstraße 5
26169 Friesoythe

0157 34284117

soebaumdick@web.de

BM/AV in 2.V.

→ VA 13. 10. 15

1. Einigungsbestätigung

2. Bestätigung SKFS-A. 2016

Fei.
14. 10. 15

Thema: Ein neuer Skaterpark für Friesoythe

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Mitglieder des Rates der Stadt Friesoythe,

wir von den Jusos Friesoythe beschäftigen uns seit längerem mit dem Zustand der Skaterbahn auf dem Pausenhof der Realschule Friesoythe. Darauf aufmerksam wurden wir im Gespräch mit Stadtjugendpfleger Matthias Wekenborg, mit dem wir uns im Friesoyther Jugendzentrum im Alten Wasserturm getroffen hatten. Dieser berichtete uns, dass sowohl Anwohner als auch die Leitung der Realschule den aktuellen Standort auf dem Gelände der Realschule als nicht mehr geeignet erachten; erstere aufgrund der Lärmbelästigung, die durch die Skateboards, Inline-Skates, Scooter und BMX-Räder auf den Holzelementen entsteht, zweitere aufgrund der langen Öffnung des Pausenhofs, um die Nutzung der Bahn zu ermöglichen.

Nach einer Kontaktaufnahme und einem Treffen mit Mitgliedern der hiesigen Skater-Szene wurde für uns schnell ersichtlich, dass die Skaterbahn aufgrund ihrer Konzeption und ihres desolaten Zustandes nicht mehr attraktiv ist. Nach Aussage langjähriger Friesoyther Skateboarder, die auch regelmäßig in Nachbargemeinden und -landkreise mit besseren Anlagen wechseln, geben in Friesoythe Jahr für Jahr junge Anfänger das Hobby wieder auf, weil die hiesige Skateanlage ihnen nicht die richtigen Möglichkeiten bietet. Attraktive Alternativangebote finden sich unter anderem in Oldenburg oder auch in Ostrhauderfehn, wo auf vergleichsweise kleiner Fläche ein kompakter Skaterpark aus Beton geschaffen wurde, der von Skateboardern aus der ganzen Region hoch frequentiert wird. Der auf den Bahnen verwendete Beton bietet dabei viele Vorteile: Gegenüber den in Friesoythe bisher verwendeten Stahl-/Holzkonstruktionen, die die Geräusche der Rollen noch verstärken, reduziert der Beton die Geräusche der Rollen beim Fahren und bei Kunststücken auf der Anlage. Außerdem ist die Instandhaltung vergleichsweise günstig und mit wenig Aufwand verbunden, da ein solcher Skaterpark einmalig mit den entsprechenden Elementen gegossen wird und danach kaum verschleißt. Auf der Friesoyther Skaterbahn hingegen gibt es hervorstehende Nieten und Schrauben sowie

Kanten, Schäden, die durch das Absinken der Elemente in den Asphalt-Boden bzw. durch notdürftige Nachbesserung langfristig nicht zufriedenstellend behoben werden können.

Ein weiterer Kritikpunkt von Seiten der Skater betrifft die derzeitigen Öffnungszeiten der Anlage, die sich lediglich bis 19:30 Uhr erstrecken. Da auszubildende Jugendliche und Heranwachsende und gerade auch Schüler in Zeiten von Ganztagschulen und Nachmittagsunterricht erst am späten Nachmittag von der Schule kommen, ist die Bahn für sie so nur selten nutzbar. Hinzu kommt, dass die Anlage in den Herbst- und Wintermonaten demontiert wird. So ist die Bahn insgesamt also ohne Not zu vielen Zeiten, in denen Bedarf bestünde, nicht nutzbar. Hierdurch allein entsteht unnötiger und nicht zu vernachlässigender Aufwand für Auf- und Abbau, Lagerung sowie tägliches Auf- und Abschließen, der den Skatern nur Nachteile bringt.

Das Thema wurde jüngst auch durch die Friesoyther Skateboarderin Amelie Tiedeken wieder aktuell, die in Berlin beim „Suck my Trucks“-Contest beste deutsche Skaterin und im Gespräch mit der Münsterländischen Tageszeitung bereits den schlechten Zustand der Bahn ansprach.

Da die Fahrt zu den besseren Skateparks in den anderen Gemeinden und Landkreisen gerade für jugendliche Skater ohne Führerschein auf Dauer kaum machbar ist, sprechen sich die Jusos Friesoythe daher für ein neues Angebot für Skater in Friesoythe aus. Unsere Überlegungen gehen dahin, für Friesoythe einen ähnlichen Skatepark wie in Ostrhauderfehn zu schaffen, der viele Vorteile wie den oben beschriebenen geringen Aufwand und Platz mit einem guten Aufbau für das richtige Fahrerlebnis in sich vereint.

An erster Stelle müsste für einen solchen natürlich ein geeigneter Standort gefunden werden. Denkbar für uns wäre hierfür beispielsweise die Fläche hinter dem Friesoyther Schwimmbad Aquaferrum, die sich nach unserem Kenntnissstand im Besitz der Stadt befindet. Für diesen Standort spricht zum einen die noch recht zentrale Lage, zum anderen die etwas größere Entfernung zu den umliegenden Wohnhäusern. Zusammen mit den ohnehin geräuschärmeren Beton-Bahnen sollte diese zu weniger Lärmbelästigung führen und damit auch längere Öffnungszeiten ermöglichen. Darüber hinaus ergibt sich so die Chance, den Bereich um das Aquaferrum als Zentrum für sportliche Aktivitäten und Freizeitgestaltung zu etablieren, was sich sicherlich auch positiv auf die Akzeptanz des Bades auswirken würde.

Damit diese Anlage tatsächlich den Anforderungen entspricht, die die Skater an sie stellen und dadurch – im Gegensatz zu der jetzigen – überhaupt uneingeschränkt sinnvoll nutzbar ist, ist es wichtig, dass eben diese frühzeitig in die Planungen mit einbezogen werden und ihre Anregungen und Vorschläge einbringen können. Hierfür sollte von seiten der Stadt eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden, die sich aus Mitgliedern der Skater-Szene und Vertretern der Verwaltung und der Ratsfraktionen zusammensetzt und Planungen und Errichtung begleitet.

Um langfristig einen breiten Kreis von Jugendlichen und Heranwachsenden anzusprechen, sollte die Gestaltung der Fläche so geschehen, dass gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt auch Anlagen für andere nachgefragte Außensportarten auf dem Gelände eingerichtet werden könne. Denkbar hierfür wären z.B. eine Boulder-Wand, eine Slackline oder Outdoor-Fitnessgeräte.

Um ein solches Projekt finanziell zu stemmen, könnten zur Unterstützung des städtischen Anteils Mittel aus dem LEADER-Projekt "Soesteniederung" beantragt werden, die bei Erfolg eine Bezuschussung von bis zu 50% der Kosten ermöglichen würde. Auch könnte ein Crowdfunding-Projekt eingereicht werden, in dessen Rahmen sich z.B. Bürger, örtliche Unternehmen und Vereine an der Finanzierung des Projektes beteiligen und somit die Jugend in der Stadt unterstützen könnten.

Wir stellen deshalb den Antrag an den Rat der Stadt Friesoythe auf, folgenden Beschluss zu fassen:

Auf der bisher ungenutzten Fläche hinter dem Aquaferrum wird eine neue Skateanlage in Betonbauweise errichtet. Bei der Planung und Konzeption hierfür werden die zukünftigen Nutzer dieser Anlage frühzeitig und eng miteingebunden. Die täglichen und jährlichen Nutzungszeiten der neuen Anlage werden gegenüber denen der jetzigen erheblich erweitert. Grundsätzlich soll die Konzeption es ermöglichen, den Park langfristig um weitere Sport- und Freizeitangebote zu erweitern. Zur Finanzierung wird eine Förderung durch das LEADER-Programm Soesteniederung beantragt. Hierfür wird in den Haushalt 2016 ein Grundbetrag für Planung und Kostenermittlung des Projektes eingestellt.

Mit freundlichen Grüßen,



Jusos Friesoythe
Sönke Baumdick (Erster Vorsitzender)